

Digitales Lernen am Schiller-Gymnasium

1. Leitbild des Schiller-Gymnasiums und Bezüge zur digitalen Bildung

Das Leitbild des Schiller-Gymnasiums Witten lautet „**Gemeinsam stark werden**“. In diesem Leitbild wird ein doppelter Schwerpunkt der Bildungs- und Erziehungsarbeit unserer Schule gesetzt:

- Der Begriff „**gemeinsam**“ steht hier dafür, dass Schülerinnen und Schüler am Schiller-Gymnasium lernen, mit anderen zu kooperieren, produktiv und gewaltfrei Konflikte zu bewältigen, Verantwortung für sich selbst und die Schulgemeinschaft zu übernehmen sowie eine offene und tolerante Haltung gegenüber anderen zu entwickeln.
Das Schiller-Gymnasium legt besonderen Wert auf ein Schulklima, das von Kooperation sowie gegenseitigem Respekt und Wertschätzung bestimmt ist.
- „**Stark**“ bedeutet für uns, dass Schülerinnen und Schüler bei uns ein gesichertes, vernetztes Wissen und eine fundierte Allgemeinbildung sowie sichere Fach- und Methodenkompetenzen erhalten.
Sie bekommen am Schiller-Gymnasium vielfältige Gelegenheiten, ihre individuellen Fähigkeiten zu entwickeln, sich selbst und ihre Umwelt zu reflektieren, ihre eigene Persönlichkeit im gemeinschaftlichen Rahmen zu entfalten und selbstständige und aktive Lerner zu werden.
Die Erziehung zur Selbstständigkeit soll hier als Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit des Schiller-Gymnasiums besonders hervorgehoben werden!

Beide Schwerpunkte erhalten beim Umgang mit digitalen Medien und bei der Entwicklung von Medienkompetenz eine spezifische Bedeutung. Drei Beispiele sollen dies verdeutlichen:

- „... produktiv und gewaltfrei Konflikte zu bewältigen...“ – dies bedeutet im digitalen Zeitalter auch: Umgangsregeln in sozialen Netzwerken zu lernen und einzufordern, Kommunikationsstrukturen zu reflektieren, Gefahren zu erkennen und ihnen zu begegnen u.a.
- „Methodenkompetenz“ bezieht sich auch auf Anwenderkompetenzen für die Nutzung von Hard- und Software.
- „...sich selbst und ihre Umwelt reflektieren zu können“ – dazu ist es auch notwendig, den eigenen Umgang mit digitalen Medien kritisch zu hinterfragen und sich die sozialen, ökonomischen und politischen Konsequenzen des digitalen Wandels bewusst zu machen.

2. Die digitale Zukunft von Schule und Unterricht

In einer Zeit, in der die technische Entwicklung der Computertechnologie sich immer stärker beschleunigt, ist es schwierig Voraussagen über zukünftige Entwicklungen zu machen. Da Schul- und Unterrichtsentwicklung und die damit verbundene Ressourcenplanung (z.B. in Personalentwicklung, Fortbildungsplanung, Sachinvestitionen etc.) langfristig und nachhaltig angelegt werden müssen, kommt man um eine solche Abschätzung nicht umhin. Zumindest in Umrissen soll hier skizziert werden, wie Schule und Unterricht sich in den nächsten Jahren verändern könnten:

- 2.1 Die Kreidetafel wird zunehmend ersetzt durch digitale, interaktive Geräte, mit denen nicht nur „Tafel“-bilder vorbereitet, erstellt, gespeichert und wieder aufgerufen, sondern alle Arten von audiovisuellen Medien dargestellt und wiedergegeben werden können. Die Bedienung wird intuitiver sein, die Computertechnik wird weitgehend im Hintergrund bleiben.
- 2.2 Ein großer Teil der Schulbücher wird als „Ebook“ zur Verfügung stehen – mit all den Möglichkeiten digitaler Verknüpfungen:
 - Lernvideos
 - Verlinkung zu Internetseiten
 - Interne Verlinkung
 - Integrierte Lernprogramme
 - Individuelle Lern- und Übungsprogramme, die von der Lehrkraft gestellt, modifiziert und kontrolliert werden können und zu denen die Lehrkraft eine Rückmeldung geben kann (wodurch auch eine viel intensivere Lernstands-Diagnostik möglich wird).
- 2.3 Unterricht organisiert sich zunehmend (auch) in Projekten – unabhängig von einem starren Klassensystem.
- 2.4 Die Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern beschränkt sich nicht mehr auf die eigene Klasse: online können verschiedene Klassen einer Schule zusammenarbeiten, Klassen in unterschiedlichen Schulen und unterschiedlichen Ländern, wodurch sich ganz neue Möglichkeiten des für den Unterricht in vielen Fächern ergibt (besonders, aber nicht nur, in den modernen Fremdsprachen).
- 2.5 Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler kommunizieren über eine digitale Infrastruktur:
 - Lehrkräfte stellen Schülerinnen und Schülern Unterrichtsmaterialien, Übungsaufgaben, Tests etc. zur Verfügung
 - Lehrkräfte bieten individuelle Hilfestellungen an, z.B. über online-Sprechstunden
- 2.6 Die gesamte Unterrichtsorganisation erfolgt digital:
 - Dokumentation von Unterricht („digitales Klassenbuch“)
 - Dokumentation von Fehlzeiten (vernetzt mit dem Sekretariat, so dass dort jederzeit bekannt ist, welcher Schüler fehlt).
 - Kommunikation von Stunden- und Vertretungsplänen an Endgeräte von Schülerinnen und Schülern,
 - Dokumentation von Leistungsbeurteilungen, vernetzt mit Klassenlehrern, Beratungslehrern, Schulleitung etc.
- 2.7 Die Schulorganisation und -verwaltung erfolgt digital:

- Kommunikation über E-Mail und einen Messenger-Dienst
- Digitale „Durchsage“-Möglichkeiten von der Verwaltung in alle Unterrichtsräume
- Digitale Zusammenarbeit über gemeinsame Terminkalender und Materialienpools für unterschiedliche Gruppen
- Digitale Reservierung von Räumen
- Möglichkeiten für Web-Konferenzen

3. Zielstruktur der digitalen Bildung am Schiller-Gymnasium zur Entwicklung von „Medienkompetenz“

Dass die digitale Bildung der Schülerinnen und Schüler ein wichtiges Element des pädagogischen Profils des Schiller-Gymnasiums (wie jeder anderen Schule auch) sein muss, steht daher außer Frage. Die spezifische Zielstruktur, an der wir uns orientieren wollen, sei durch die folgenden fünf Zielkategorien umrissen. Schülerinnen und Schüler am Schiller-Gymnasium-Witten sollen ...

3.1 ...beim **Lernen mit Unterstützung digitaler Medien** Medienkompetenz entwickeln, indem sie

- Digitale Schulbücher,
- Lernprogramme und
- Office-Anwendungen (z.B. Tabellenkalkulation im Mathematikunterricht) nutzen,
- Internet-Recherchen durchführen,
- Experimente, Beobachtungen und Befragungen digital auswerten und dokumentieren,
- mithilfe digitaler Medien kooperieren und Informationen austauschen.

3.2 ...einen **kritischem und reflektierten Umgang** mit digitalen Medien entwickeln, indem sie

- einen sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken (auch im Zusammenhang mit Cybermobbing, sexuellem Missbrauch etc.) lernen,
- Datenschutz und –sicherheit bei der Nutzung digitaler Medien berücksichtigen,
- Gefahren im Netz erkennen und begegnen,
- die Notwendigkeiten einer Quellenabsicherung erkennen, Informationen aus dem Netz vergleichen und bewerten lernen,
- sich der sozialen, ökonomischen und politischen Konsequenzen des digitalen Wandels bewusst werden.

3.3 ... **Anwendungskompetenzen** bei der Nutzung digitaler Medien erwerben, indem sie

- Suchmaschinen,
- Office-Anwendungen (inklusive Hilfsprogramme zur wissenschaftlichen Dokumentation und Quellenangaben),
- Software für Desktop-Publishing, Musikproduktion, Film- und Fotobearbeitung und die
- Auswertung von Experimenten, Beobachtungen und Befragungen bedienen lernen.

3.4 ... kreativ und kompetent **Lernprodukte** unter Verwendung digitaler Medien erstellen, indem sie

- verschiedene digitale Präsentationsmethoden (z.B. Powerpoint, Keynote, Prezi, Audio-Präsentationen, Lehrfilme...) zur Erstellung von Blogs, Portfolios, Referaten und Präsentationen sowie
- spezifische Programme zur Bild- und Tonbearbeitung und zum eigenständigen Erstellen von Lernprodukten der bildenden und darstellenden Kunst sowie Literatur und Musik einsetzen.

3.5 ...**erweiterte IT-Kompetenzen** erwerben, indem sie

- Grundsätze des Programmierens lernen und anwenden,
- Roboter-Steuerungen konstruieren sowie
- automatisierte Versuchsauswertungen entwerfen und anwenden.

Die hier formulierten Ziele sind für das Schiller-Gymnasium keine reine Zukunftsperspektive – viele der genannten Elemente sind bereits Schulalltag, in vielen anderen Bereichen befindet sich die Schule auf dem Weg. Die Einbindung dieser fächerübergreifenden pädagogischen Ziele unter der Berücksichtigung der schulspezifischen Rahmenbedingungen in die Fachcurricula ist ebenso eine Aufgabe der Schulentwicklung wie die Berücksichtigung der Ziele in eine Fortbildungsplanung zur Kompetenzerweiterung bei den Lehrkräften, die auch die Perspektive der Lehrkräfte berücksichtigt: Welche Möglichkeiten ergeben sich aus dem „digitalen Wandel“ für die zeitgemäße Gestaltung eines in diesem Sinne „modernen“ Unterrichts? Wie können digitale Medien und Geräte Unterricht anschaulicher, attraktiver, reichhaltiger, spontaner machen? Wie können digitale Medien und Geräte Lehrkräften die Arbeit erleichtern – bei der Vorbereitung und Durchführung von Unterricht, bei Beratung, Diagnostik sowie Organisation und Verwaltung?

4. Ist-Zustand

Auf dem Weg in die digitale Zukunft von Schule und Unterricht steht das Schiller-Gymnasium nicht am Anfang, sondern ist in vielen Aspekten schon viele Schritte gegangen. Dies soll hier dokumentiert werden – auch um Entwicklungsperspektiven möglichst genau verorten sowie zielgerichtet Fortbildungs- und Investitionsplanungen vornehmen zu können.

4.1 Verankerung digitaler Bildung in Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten

- 4.1.1 Informatik-Unterricht: Im Differenzierungs-Unterricht der Jahrgangsstufen 8 und 9 können Schüler das Fach Informatik anwählen, das sehr schüler- und praxisorientiert ausgerichtet ist. Schüler erwerben hier Anwendungskompetenzen in digitaler Textverarbeitung und Tabellenkalkulation sowie Programmierkenntnisse mit „Winlogo“ und bei der Erstellung von Webseiten. Außerdem haben sie hier Gelegenheit, mit „Lego Mindstorms“ Roboter zu konstruieren und zu programmieren.

- 4.1.2 Informatik-Unterricht: In der Sekundarstufe II gibt es seit vielen Jahren das Fach Informatik, in dem Anwendungskompetenzen im Vordergrund stehen, aber auch politische und soziologische Aspekte (z.B. „Veränderung der Arbeitswelt und Datenschutz“, „Sicherheit und Datenschutz in Netzstrukturen“, „Urheberrechte“, „Grenzen der Automatisierung“) Unterrichtsgegenstände sind. Hier muss hervorgehoben werden, dass durch die Kooperation mit den beiden Nachbargymnasien regelmäßig auch Informatik-Leistungskurse angewählt werden können. Als Informatik-Lehrkräfte sind zurzeit Herr Dr. Biermann, Herr Galatsch und Herr Meyer zu Selhausen tätig.
- 4.1.3 Physikunterricht: Das Fach Physik hat seit einigen Jahren ein System zur digitalen Messwerterfassung und – auswertung aufgebaut.
- 4.1.4 Medien-Kurs Q1: Ein Unterrichtsschwerpunkt liegt in der Erstellung von Filmprodukten unter Verwendung digitaler Medien.
- 4.1.5 Hauptfächer in der Erprobungsstufe: Hier werden digitale Werkzeuge des Westermann-Verlages als Diagnoseinstrument verwendet.
- 4.1.6 Weitere Unterrichtsfächer: in fast allen Unterrichtsfächern finden sich in den curricularen Vereinbarungen im Hinblick auf den Erwerb von Methodenkompetenzen der Umgang mit digitalen Medien zur Recherche, Dokumentation und Präsentation. Das Fach Politik/Sozialwissenschaften thematisiert an vielen Stellen gesellschaftliche, ökonomische und politische Aspekte des digitalen Wandels.
- 4.1.7 Außerunterrichtliche Angebote: Schülerinnen und Schüler des Schiller-Gymnasiums haben in Arbeitsgemeinschaften zahlreiche Möglichkeiten, erweiterte Medienkompetenz zu erwerben:
- 4.1.7.1 Das gilt z.B. für die „Schiller-Werkstatt“, die ein wichtiges Element der Begabtenförderung ist und sich (abhängig von den jeweiligen konkreten Interessen der Teilnehmer) mit sehr unterschiedlichen Themen befasst, beispielsweise mit der Erstellung von Kurzfilmen inklusive des Filmschnitts mit digitalen Werkzeugen.
- 4.1.7.2 Weiterhin existieren eine „Homepage-AG“, die sich mit einer Neugestaltung und Weiterentwicklung des schulischen Internet-Auftritts befasst, sowie eine AG „PC-Tast schreiben“.
- 4.1.7.3 Hervorgehoben müssen an dieser Stelle die „Medienschouts“, in deren Rahmen Schülergruppen qualifiziert werden, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in Workshops Unterstützung zu geben im sicheren Umgang mit dem Internet, sozialen Netzwerken, Handynutzung, Datenschutz und Urheberrecht.
- 4.1.8 Nutzung digitaler Medien:
- 4.1.8.1 Für den Informatikunterricht stehen zwei Informatikräume zur Verfügung, die mit jeweils 15 Computerarbeitsplätzen und einem Netzwerkdrucker ausgestattet sind. Außerhalb des Informatikunterrichts können diese Räume auch für andere Fächer genutzt werden.
- 4.1.8.2 Drei Unterrichtsräume sind mit interaktiven Tafeln / „Smartboards“ ausgestattet.
- 4.1.8.3 Alle anderen Fachräume und die Oberstufenräume verfügen über festinstallierte Beamer.

4.1.8.4 Für die außerunterrichtliche Nutzung steht den Schülerinnen und Schülern das Selbstlernzentrum mit Computerarbeitsplätzen und Netzwerkdrucker zur Verfügung.

4.1.8.5 Alle Unterrichtsräume sind mit Netzwerkanschlüssen versehen. Eine flächendeckende Vernetzung über WLAN befindet sich in Zusammenarbeit mit dem Schulträger in der Planungsphase; die Realisierung ist für Ende 2018 / Anfang 2019 geplant.

4.1.9 Austausch digitaler Inhalte: Die Schule verfügt über ein pädagogisches Netzwerk, über das Schülerinnen und Schüler im Unterricht oder außerhalb des Unterrichts (Selbstlernzentrum!) erarbeitete Inhalte speichern und austauschen können. Darüber hinaus nutzt das Schiller-Gymnasium die Lernplattform „lo-net“, die dazu dient, eine netzbasierte Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern untereinander und mit den Lehrkräften zu ermöglichen.

4.2 Qualifizierung der Lehrkräfte

4.2.1 Die Fortbildungsplanung und -organisation wird vom Fortbildungsbeauftragten des Schiller-Gymnasiums durchgeführt. Dies ist zurzeit (Stand 06/2018) Herr Flaake.

4.2.2 Eine regelmäßige Qualifikation von Lehrkräften erfolgt in den Bereichen der digitalen Schulorganisation / Schulverwaltungsprogramme.

4.2.3 Ein fachlicher Austausch im Hinblick auf die Digitalisierung erfolgt im Wesentlichen in den Fachschaften. Die Nutzung von „lo-net“ (s.o) bietet darüber hinaus zahlreiche Möglichkeiten, digitale Inhalte zu nutzen und auszutauschen.

4.3 Vernetzung der Schule mit externen Partnern

4.3.1 Das Schiller-Gymnasium arbeitet eng mit dem Amt für Datenverarbeitung der Stadt Witten zusammen, von dem es in technischer und planerischer Hinsicht umfassend unterstützt wird. Auch Planung und Umsetzung von Investitionen im Zusammenhang mit dem Landesprogramm „Gute Schule 2020“ geschehen in enger Abstimmung.

4.3.2 Das Schiller-Gymnasium ist Teil des Netzwerks „@K e.nitiative-witten“, in der die Zusammenarbeit der Wittener Schulen und dem Amt für Datenverarbeitung organisiert ist.

4.3.3 Seit 2014 kooperiert das Schiller-Gymnasium mit dem Wittener Unternehmen „crosscan“, das digitale Dienstleistungen für den Einzelhandel anbietet. Durch die Kooperation stehen Schülerinnen und Schülern regelmäßig Praktikumsplätze zu Verfügung; IT-Fachleute aus dem Unternehmen kommen zu Vorträgen und Workshops in die Schule. Ansprechpartner in der Schule sind Herr Meyer zu Selhausen und Herr Miele.

4.4 Schulverwaltung und -organisation

Das Schiller-Gymnasium nutzt (wie jede Verwaltung) eine digitale Infrastruktur zur Erledigung ihrer organisatorischen und administrativen Aufgaben. Neben den üblichen Office-Programmen wird am Schiller-Gymnasium folgende Software eingesetzt:

- „Schild NRW“ zur Schülerdatenverarbeitung
- „Kurs 42“ zur Verwaltung der Kursstrukturen in der gymnasialen Oberstufe
- „LuPO2“ zur Erfassung der Kurswahlen in der Oberstufe und bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler
- „Untis“ zur Erstellung von Stunden- und Vertretungsplänen
- „D-Giss“ für das Gefahrstoffmanagement

5. Die nächsten Schritte in die digitale Zukunft des Schiller-Gymnasiums

Ein Abgleich zwischen den Zukunftsperspektiven (Kap. 2: Die digitale Zukunft von Schule und Unterricht) und den Zielen für den Bereich der digitalen Bildung (Kap. 3) mit dem Ist-Zustand macht weitere notwendige Schritte der Schulentwicklung in diesem Bereich deutlich.

Die hier dargelegte Entwicklungsperspektive ist zum Teil Ergebnis, zum Teil Grundlage einer intensiven Arbeit der Arbeitsgruppe „Digitalisierung“, in der Herr Dr. Biermann, Herr Flaake, Herr Galatsch, Herr Meyer zu Selhausen, Herr Nientiedt (Stellvertr. Schulleiter) und Herr Wissmann Konzepte entwickeln und deren Umsetzung organisieren und begleiten.

Die Darstellung orientiert sich hier an einzelnen Punkten der Kapitel 2 und 3.

- Zu 2.1 (Die Kreidetafel wird zunehmend ersetzt...): Mit welchen technischen Mitteln / Medien zukünftig am Schiller-Gymnasium Unterricht erfolgen soll, war Gegenstand umfangreicher Überlegungen, die sich an den Kriterien Finanzierbarkeit, Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit, (technische) Barrierefreiheit und Einfachheit der Nutzung orientierte. Ausgelöst wurde die Diskussion, die sowohl in der Arbeitsgruppe als auch im gesamten Kollegium geführt wurde, u.a. durch die finanziellen Möglichkeiten, die sich durch das Landesprogramm „Gute Schule 2020“ für unsere Schule im Hinblick auf Investitionen für die digitale Infrastruktur ergeben.

Als Ergebnis dieses Prozesses ist festzuhalten, dass das Schiller-Gymnasium ein Vollaussstattung aller Unterrichtsräume mit Beamern anstrebt, die drahtlos von verschiedenen Endgeräten (Laptop, Tablet, Smartphone) mit verschiedenen Betriebssystem (Windows, Mac OS, Android, iOS) angesprochen werden können sollen. Mögliche technische Lösungen werden zurzeit in Zusammenarbeit mit dem Amt für Datenverarbeitung der Stadt Witten erprobt, eine Umsetzung soll Ende 2018 / Anfang 2019 erfolgen. In diesem Zusammenhang erfolgen – ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Amt für Datenverarbeitung – zeitlich parallel Teststellungen für ein flächendeckendes WLAN. Die Möglichkeiten, die sich daraus für die Gestaltung von Unterricht sowie die Präsentation von

Unterrichtsinhalten und -ergebnissen ergeben, sind vielfältig! Bereits jetzt gibt es in den Klassen- und Fachräumen mit festinstallierten Beamern in Ansätzen solche Möglichkeiten, die von einzelnen Lehrkräften auch erprobt werden.

Das Kollegium hat sich unter Berücksichtigung der o.g. Kriterien bewusst gegen die Investition in interaktive elektronische Tafeln ("Smartboards") entschieden.

- Zu 2.2 („Ebooks“): An dieser Stelle ist das Schiller-Gymnasium noch zurückhaltend und wartet die weitere Entwicklung ab, weil
 - ein flächendeckendes WLAN eine notwendige Voraussetzung ist,
 - das Angebot von Schulbüchern als „Ebooks“ noch begrenzt ist und
 - die Schule noch deutlichen Beratungsbedarf hinsichtlich Möglichkeiten einer technischen und finanziellen Umsetzung (Laptop oder Tablet? BYOD oder Mietsystem? Etc.) hat.
- Zu 2.3 (Unterrichtsorganisation in Projekten) und 2.4 (Klassen- und schulübergreifende Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern): Hier deutet sich die umfangreichste Aufgabe auf dem Weg zur „digitalen Schule“ an – nämlich die pädagogischen Chancen und Grenzen der digitalen Bildung auszuloten. Wie können die Möglichkeiten der digitalen Medien für eine Veränderung von Unterricht genutzt werden? Wo ist der Einsatz sinnvoll und pädagogisch ertragreich? Wo erleichtern digitale Medien für Schülerinnen und Schüler den Zugang zu Lerninhalten? Wo erleichtern digitale Medien Unterrichtsvorbereitung und –gestaltung für die Lehrkräfte? Welche neuen Unterrichtsformen werden möglich?

Hier ergeben sich umfangreiche Aufgaben für die Arbeit der Fachschaften, um Nutzungsmöglichkeiten digitaler Medien im Unterricht zu erproben und curricular zu verankern. Gleichzeitig muss hier auch ein Schwerpunkt der Fortbildungsplanung liegen. Hier ist das Schiller-Gymnasium noch am Anfang des Weges.

- Zu 2.5 (Digitale Kommunikation): Schon jetzt nutzt das Schiller-Gymnasium „Lo-net²“ als Plattform zum Austausch von Informationen und Materialien. Das Land NRW kündigt seit mehreren Jahren das Angebot „Logineo NRW“ an, das „schulische Kommunikation, Organisation und Dokumentenverwaltung in einer geschützten Umgebung ermöglicht“, so das Schulministerium. Leider liegt das Angebot im Moment aus technischen Gründen „auf Eis“ – trotzdem erwarten wir uns von dem Angebot eine komfortable Möglichkeit, schulische Kommunikation und Kooperation zu erleichtern und datenschutzrechtlich abzusichern. „Lo-net²“ soll daher zukünftig durch „Logineo NRW“ ersetzt werden.
- Zu 2.6 („digitale Unterrichtsorganisation“): Hier fehlen zurzeit noch die hard- und softwareseitigen Voraussetzungen.
- Zu 2.7 („digitale Schulorganisation und –verwaltung“): An vielen Stellen nutzt das Schiller-Gymnasium Digitaltechnik, etwa bei der Verwaltung von Schülerdaten, bei der Erstellung von Zeugnissen, bei der Erstellung und Veröffentlichung von Stunden- und Vertretungsplänen etc. Ein gemeinsamer digitaler Kalender mit unterschiedlichen Zugriffsrechten ist in der Erprobung; die Voraussetzungen für ein digitales Mitteilungs-

buch werden gerade geschaffen. In diesem Zusammenhang ist erneut auf „Logineo“ NRW“ zu verweisen, das erweiterte Möglichkeiten der datenschutzrechtlich abgesicherten Kommunikation schaffen soll. Hier hoffen wir sehr auf eine zeitnahe Umsetzung.

6. Resümee

Das Schiller-Gymnasium Witten befindet auf dem Weg in eine digitale Zukunft von Schule und Unterricht. In vielen Aspekten ist die Schule schon gut aufgestellt:

- Es existieren vielfältige unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote der digitalen Bildung.
- Die Ausstattung mit einer entsprechenden Infrastruktur wird in naher Zukunft die Voraussetzungen dafür schaffen, dass in jedem Unterrichtsraum, in jedem Unterricht mit digitaler Technik neue Unterrichtskonzepte umgesetzt werden können.
- Im Kollegium gibt es viele Lehrkräfte, die die Kompetenzen und das Engagement mitbringen, um die Entwicklung zum „Schiller-Gymnasium 2.0“ voranzutreiben, neue Unterrichtsmethoden zu etablieren, die Zusammenarbeit zu erleichtern und zu fördern und neue technische Entwicklungen zu nutzen.

Die Schule hat auf der anderen Seite Aufgaben identifiziert, die im Zusammenhang der digitalen Bildung angegangen und weitergeführt werden müssen:

- Die Schulverwaltung und -organisation wird vermehrt Digitaltechnik nutzen, um effizienter und flexibler zu werden.
- Die anstehenden Investitionen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Datenverarbeitung müssen umgesetzt werden und anschließend eine Schulung aller Lehrkräfte zur kompetenten und effizienten Nutzung erfolgen.
- Möglichkeiten, die sich aus der Nutzung digitaler Medien für die Planung und Gestaltung von Unterricht ergeben, müssen weiter erprobt, ausgetauscht und evaluiert werden. Fachschaften müssen dies aus der spezifischen Perspektive der jeweiligen Unterrichtsfächer tun und curricular verankern.
- Lehrkräfte müssen gezielt fortgebildet werden, um Anwendungskompetenzen zu erwerben, Chancen und Grenzen digitaler Bildung überblicken und die politischen, ökonomischen und sozialen Konsequenzen des digitalen Wandels abschätzen zu können.

Diese Aufgaben sind in die nächste Schuljahresplanung zu übernehmen.